

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Mittel wollte Linderung verschaffen, in wenigen Tagen war sie ganz herabgekommen; dieser Zustand währte durch neun Tage.

Man nimmt rothe Ameisen, thut sie in einen Topf und gräbt diesen sammt einer Kröte unter drei Eichenwurzeln ein. Alsdann ruft man, nachdem man einen gewissen Spruch gesagt hat, dreimal den Namen desjenigen, dem man die „rothen Läuse hinaufwünscht,“ entfernt sich jedoch aufs schnellste; sonst bekäme man sie selbst. —

Wenn im Frühjahr das erstmal gemäht wird (Innviertl), geht man mit der Sense in die Stube, woraus man die „Schwabben und Russen“ vertreiben will, wetzet die Sense und sagt dabei den Spruch: Jetzt geh ich dahin Uebern Bach und übern Inn, Was d' Russen und Schwaben sánd, die solln kemma über mih.“ Fortwetzend geht man ins Mähen, und das Ungeziefer verläuft sich von selbst. —

Wenn man am Nikositage gewisse Buchstaben an die Thür schreibt, so laufen Mäuse und Ratten von selbst sämmtlich aus dem Hause. —

I. Einen Unrichtigen) heilen.*

(Gerichtsakten, Seisenburg, 1651.) Es wurden zu dem Ende drei Eichenschösslinge, daran das Laub gewesen, und drei Wachholderschösslinge genommen und in eine Schüssel voll Taufwasser gelegt und mit dem Wasser von dem Haus bis zum Kirchweg gespritzt. Worauf ein schwarzes Wesen aus der Küche heraus kam, und zwar durch eine Neigerlucke oder eine Fieg, ²⁾ und das Tennenthor mit grosser Gewalt aufgerissen wurde, obwohl es mit einer Ketten versperrt gewesen. —

¹⁾ Wahnsinniger.

²⁾ Wol „Fuge.“